

# Auf Erfolg gebaut

von Enno Kähler, IHK

„Ich liebe meine berufliche Selbstständigkeit. Ich genieße die Freiheit, mir meine Zeit selber einteilen zu können“, sagt Can Aslar. 1997 gründete er aus der Arbeitslosigkeit heraus in Osnabrück ein Ingenieurbüro und legte damit den Grundstein für seine heutige Pro-Tech Projektentwicklung und Technik GmbH.



Rückblickend die richtige Entscheidung getroffen: Ingenieur Can Aslar (mit Bürohündchen Missy) entschied sich 1997 für die Selbstständigkeit.

38

Can Aslar wurde in Eskisehir in der Türkei geboren, einer Stadt mit Luftwaffenstützpunkt. „Mein Vater arbeitete dort als Flugzeugmechaniker“, erzählt der Osnabrücker. Aufgewachsen ist er in Izmir, an der türkischen Ägäisküste. Am College erlernte er die deutsche Sprache und studierte später an der Universität Uludag in Bursa Bauingenieurwesen. „Nach dem Abschluss wäre ich gerne nach Russland oder Malaysia gegangen, um dort zu arbeiten. Weil mein

Deutsch aber besser war als mein Englisch, bin ich 1993 nach Deutschland gegangen.“ Als Bauleiter und Polier arbeitete Can Aslar in Düsseldorf, Dresden, Leipzig und in Osnabrück, wo er auch seine Frau kennenlernte und noch heute mit ihr und den beiden Kindern lebt.

Die Idee, mit einem eigenen Ingenieurbüro Dienstleistungen im Baubereich anzubieten, entwickelte sich, als der Ingenieur durch die Insolvenz seines Arbeitgebers eine neue Beschäftigung suchte: „Ich habe viele Bewerbungen geschrieben, aber niemand wollte mich als Mitarbeiter einstellen. Deshalb dachte ich an eine Selbstständigkeit. Erste unternehmerische Erfahrungen hatte ich schon in der Türkei gesammelt, wo ich mir mit der Herstellung von Büroschildern teilweise mein Studium finanziert habe.“ In Gesprächen mit der IHK, Kreditinstituten und der Arbeitsagentur informierte er sich über die Existenzgründung und Förderangebote, erstellte einen Businessplan und mietete Räume in einem Bürogebäude im Hasepark in Osnabrück an.

Insgesamt war der Unternehmensstart für den Dienstleister nicht einfach, denn: „Die Kreditinstitute waren skeptisch und gaben

mir keinen Gründungskredit“. Zur knappen Liquidität kamen die mühsame Kundenakquise und der ein oder andere existenzgefährdende Forderungsausfall. „In der Anfangsphase habe ich mich zunächst um Aufmaß- und Abrechnungsarbeiten beworben. Das Überbrückungsgeld der Arbeitsagentur war damals sehr wichtig für mich und sicherte meinen Lebensunterhalt“, berichtet Can Aslar.

Heute hat sich der Unternehmer, der begeisterter Hobby-Taucher und -Fotograf ist, etabliert. Im Büro unterstützt ihn Galina Leifrid, die vor rund sechs Jahren in seinem Unternehmen ihre Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation abgeschlossen hat. Can Aslar ist zufrieden; man merkt, dass dem Ingenieur und Fachmann für Gebäudesanierung seine Arbeit Spaß macht. Stolz ist er darauf, bei einigen herausragenden Projekten, wie der Bertelsmann-Repräsentanz in Berlin, dem Verwaltungszentrum von Polizei und Finanzamt in Geldern, dem Jobcenter in Bielefeld oder auch dem AOK-Gebäude in Osnabrück eingebunden gewesen zu sein. ■



## IHK-Serie: Gründung durch Migranten

Erfolgreiche Unternehmen mit Migrationshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. Rund 17 % der neu gegründeten Einzelunternehmen werden in Niedersachsen von ausländischen Staatsangehörigen gegründet. Wir möchten Ihnen in unserer Serie Unternehmer mit Migrationshintergrund und deren Firmen vorstellen. Alle Texte der Serie: [www.osnabrueck.ihk24.de/migration](http://www.osnabrueck.ihk24.de/migration) ■

[www.p-tech.de](http://www.p-tech.de)